

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 8 (1899)  
**Heft:** 46

**Vereinsnachrichten:** Offizielle Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Erscheint  
• • • Sonntags

## Abonnement:

Für die Schweiz:  
3 Monate Fr. 2.—  
6 Monate „ 3.—  
12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:  
3 Monate Fr. 3.—  
6 Monate „ 4.50  
12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder  
erhalten das Blatt  
gratis.

## Inserate:

7 Cts. per 1spaltige  
Millimeterzeile oder  
deren Raum. Bei  
Wiederholungen  
entsprechend Rabatt.  
Vereins-Mitglieder  
bezahlen 3 1/2 Cts.  
netto per Milli-  
meterzeile  
oder deren  
Raum.

Paraissant  
• • • le Samedi

## Abonnements:

Pour la Suisse:  
3 mois Fr. 2.—  
6 mois „ 3.—  
12 mois „ 5.—

Pour l'Étranger:  
3 mois Fr. 3.—  
6 mois „ 4.50  
12 mois „ 7.50

Les Sociétaires  
reçoivent l'organe  
gratuitement.

## Annonces:

7 Cts. par millimètre-  
ligne ou son espace.  
Rabais en cas de ré-  
pétition de la même  
annonce.

Les Sociétaires  
payent 3 1/2 Cts.  
net par milli-  
mètre-ligne  
ou son  
espace.



Organ und Eigentum des  
**Schweizer Hotelier-Vereins**

8. Jahrgang | 8<sup>me</sup> Année

Organe et Propriété de la  
**Société suisse des Hoteliers**

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

## \* Offizielle Nachrichten. \*

## Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung

vom 13. November 1899,

im Hotel Beau-Rivage in Ouchy.

## Anwesend sind:

Herr J. Tschumi, Präsident;  
„ A. Raach, Vizepräsident;  
„ J. Müller, Sekretär;  
„ F. Küssler, Beisitzer;  
„ A. Küpfel,  
„ O. Amsler, Protokollführer.

Beginn der Sitzung um 11 Uhr.

## Traktanden:

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird  
genehmigt.

2. Der Präsident erstattet Bericht über die  
vom Verwaltungsrat und der Generalversam-  
mlung zur Ausführung erhaltenen Mandate,  
wonunter in erster Linie die Petition betr.  
Lebensmittelpreis zu erwähnen ist. Diesbe-  
zügliche ist s. Z. an den h. Bundesrat, an die Kom-  
missionsmitglieder und sämtliche Räte abge-  
gangen; seither ist jedoch die Beratung des  
betr. Gesetzes auf unbestimmte Zeit verschoben  
und damit diese Frage vorläufig gegenstands-  
los geworden, dieselbe wird jedoch im Auge  
behalten werden. Hinsichtlich der Enquête betr.  
Feststellung der Auflage einer Separat-  
ausgabe der von Herrn Ed. Guyer-Freuler verfassten  
„Aeusserungen über Tagesfragen im Reisever-  
kehr“, teilt Bureauchef Amsler mit, dass das  
Resultat nach Ablauf der zur Anmeldung ein-  
geräumten Frist 55 Exemplare beträgt. Ge-  
stützt hierauf wird beschlossen, von einer Se-  
parat- ausgabe Umgang zu nehmen.

3. Versicherung gegen Diebstahl. Eine Ber-  
liner Gesellschaft hat diesbezügliche Unter-  
handlungen gepflogen, die jedoch resultatlos  
verliefen, da die eingereichte Offerte mangels  
genügender Anhaltspunkte auf unzuverlässige  
Basis aufgestellt werden musste und die Ge-  
sellschaft vorläufig ohne Zuthun des Vereins  
die Versicherung in Fluss zu bringen suchen  
wird.

4. Generalversammlung 1900. Die Herren  
Kollegen in Aarau erklären in einem Schreiben,  
dass sie gestützt darauf, dass die Zahl der  
Mitglieder in Aarau und Umgebung in letzter  
Zeit sich vermehrt hat, die anlässlich der letzten  
Generalversammlung von Seiten eines Mitgliedes  
an den Verein ergangene Einladung zur Ab-  
haltung der nächstjährigen Versammlung in  
Aarau einer gemeinsamen Besprechung unter-  
zogen haben und dass sie auf erhaltene Auf-  
klärung hin beschlossen, es sei die Einladung  
in dem Sinne zu ergänzen und zu erweitern,  
dass sie als von sämtlichen Mitgliedern von  
Aarau und Umgebung ausgehend zu betrachten  
sei. Das betr. Schreiben schliesst mit der Ver-  
sicherung, dass die fünf dortigen Mitglieder es  
sich zur hohen Ehre und zum besonderen Ver-  
gnügen anrechnen werden, die Mitglieder unseres  
Vereins, wenn auch in bescheidener, dafür aber  
in um so herzlicherer Weise zu empfangen. Von  
diesem Schreiben wird mit grosser Befriedigung  
Kenntnis genommen und den Herren in Aarau  
an dieser Stelle ihre überaus freundliche Ein-  
ladung bestens verdankt.

5. Kochlehrlingswesen. Die Union Helvetia  
bringt durch Schreiben vom 23. September d. J.  
zur Kenntnis, dass sie die Kochlehrlingsfrage

gelegentlich im Sinne des von unserem Verein  
gefassten Beschlusses an die Hand nehmen und  
s. Z. Bericht erstatten werden.

6. Mitglieder aufnahmen. Die Aufnahme der  
seit der letzten Sitzung in den Verein einge-  
tretenen und im Organ veröffentlichten Mit-  
glieder wird bestätigt. Bei dieser Gelegen-  
heit erstattet Bureauchef Amsler Bericht über  
seine diesjährige Reise ins Berner Oberland  
zwecks Aufnahme neuer Mitglieder; derselbe  
wird mit Befriedigung entgegengenommen.

7. Ausstellung Paris. Der Verband schwei-  
zerischer Verkehrsvereine beabsichtigt die Grün-  
dung eines Verkehrsbureaus, anlässlich der  
Ausstellung, im Schweizerdorf, zum Zwecke der  
Verteilung von Reiseliteratur, Broschüren, Pro-  
spekten, überhaupt jeder zweckmässigen Pro-  
paganda zu Gunsten des Fremdenverkehrs der  
Schweiz und gelangt an unseren Verein mit  
dem Gesuche um Subventionierung dieses Un-  
ternemens. Der Vorstand zieht dieses Projekt  
in einflussreiche Beratung und kommt dabei zu  
dem Schlusse, dass, obwohl er im Prinzip sich  
von dem Erfolge einer derartigen Propaganda  
während der Ausstellung nicht viel verspreche,  
er sich immerhin der Sache gegenüber nicht  
ganz passiv verhalten wolle, dass jedoch der  
Beschluss einer Subvention in der Höhe von  
5000 Fr., wie sie verlangt wird, weder in der  
Kompetenz des Vorstandes, noch in derjenigen  
des Verwaltungsrates liege und der Zeitpunkt  
für die nächste Generalversammlung zu entfernt  
liege, dass er daher durch Rundschreiben dem  
Verwaltungsrat die Bewilligung einer Subven-  
tion in der seiner Kompetenz entsprechenden  
Höhe von Fr. 3000 empfehlen wolle, ihm über-  
lassend, den Betrag zu erhöhen.

Schluss der Vormittagssitzung 1 Uhr, Wieder-  
beginn 3 Uhr.

8. Fremdenführer: „Die Hotels der Schweiz“. Das  
vorliegende reichhaltige Material für eine  
dritte Auflage des Reklamebuches wird einer  
eingehenden Beratung unterzogen, sowie auch  
das vorliegende Budget, welches jedes Risiko  
für den Verein ausschliesst, gründlich geprüft,  
und folgende Hauptpunkte festgestellt, welche  
unter einflussreicher Begründung dem Verwaltung-  
rat zur Begutachtung empfohlen werden sollen:

- Es sei eine dritte Auflage für das Jahr 1901  
in Angriff zu nehmen und zwar in bisheriger  
Auflage von 60,000 Exemplaren, in deutscher,  
französischer und englischer Sprache;
- es sei, sowohl zur Orientierung der Reisen-  
den wie namentlich auch der Insurgenten,  
der jeweilige Zeitpunkt einer Neuauflage  
annähernd, jedoch ohne Verbindlichkeit, fest-  
zustellen, damit die Insurgenten bei Angabe  
ihrer Hotelpreise wissen, für wie lange min-  
destens dieselben unveränderlich sind und  
demzufolge als massgebend angesehen werden  
und sei dieser Zeitpunkt auf mindestens  
3 Jahre festzusetzen, so dass z. B. eine  
vierte Ausgabe nicht vor 1904 stattfindet;
- es seien von nun an nur noch solche Ge-  
schäfte im Annoncenenteil aufzunehmen, deren  
Besitzer oder Leiter dem Verein angehören,  
so dass Nichtmitglieder, welche ihre Preise  
etc. in unserem Führer bekannt zu geben  
wünschen, gleichzeitig ihr Interesse für den  
Verein durch Eintritt in denselben kund zu  
geben haben;
- es sei der bisherige Einheitspreis für An-  
noncen fallen zu lassen und das hinsichtlich  
der Mitgliederbeiträge übliche Proportional-  
system einzuführen und zwar nach folgender  
Skala:

Geschäfte mit	1—49 Betten	Fr. 80
„	50—74	„ 100
„	75—99	„ 120
„	100—149	„ 140
„	150—199	„ 160
„	200—299	„ 180
„	300 u. mehr	„ 200

Da es sich hier um eine mindestens  
3 Jahre dauernde Annonce handelt und zu-  
dem die Beiträge jeweils in zwei Raten,  
auf zwei Jahre verteilt, bezogen werden,  
dürften dieselben wohl niemanden zu hoch  
erscheinen;

- es seien Annoncen von Geschäften, deren  
Pensionspreis, per Tag und inkl. Zimmer,  
weniger als Fr. 5 betrage, nicht aufzunehmen.  
Ein Antrag des Bureauchefs, die Grenze auf  
Fr. 4 herabzusetzen, da viele gut geführte  
Geschäfte mit vorwiegend Schweizer Kund-  
schaft der Mittelklasse, namentlich Familien  
gegenüber, sich sehr oft mit Fr. 4 begnügen  
müssen, beliebte nicht; denn die leitende  
Idee bei Gründung des Buches sei gewesen,  
einen Hotelführer für die die Schweiz be-  
suchenden Fremden zu schaffen und sei es  
von Bedeutung, dem Führer diesen Charak-  
ter beizubehalten;

- es sei in künftigen Auflagen in den Preis-  
listen die Anmerkung betr. Trinkgeld fallen  
zu lassen;

- um dem Buche auch bei einer grösseren  
Beteiligungszahl von Hotels das Taschen-  
format zu erhalten, seien statt wie bisher  
3, künftighin 5 Hotels auf jede Seite zu  
nehmen. Eine vorliegende Probe zeigt,  
dass diese Aenderung mit Leichtigkeit vor-  
genommen werden kann, ohne irgendwelche  
Streichungen der bisherigen Angaben nötig  
zu machen.

9. Vereinsorgan. Hinsichtlich des Titels  
„Hotel-Revue“ stellt die Redaktion das Ge-  
such, es möchte ihr gestattet werden, denselben  
in „Schweizer Hotel-Revue“ umzuwandeln, um  
vorkommenden Verwechslungen, namentlich  
in redaktioneller Beziehung, mit andern Fach-  
blättern gleichen Namens zu begegnen. Der  
Antrag wird genehmigt.

10. Gewerbe-Ausstellung Basel 1901. Einem  
Gesuche des Bureauchefs, es möchte ihm ge-  
stattet werden, die Entwicklung und Thätig-  
keit des Centralbureaus anlässlich des mit der  
Gewerbeausstellung in Basel im Jahre 1901  
zusammenfallenden, zehnjährigen Bestandes des-  
selben an der benannten Ausstellung in geeig-  
neter Weise zur Anschauung zu bringen, wird  
beipflichtet, in der Zuversicht, dass etwas  
geschaffen werde, was sowohl dem Gesuch-  
steller, wie dem Verein zur Ehre gereichen  
wird.

11. Pressprozess. Ein schweizerisches Reise-  
bureau, welches zufolge seines Geschäftsgebahrens  
wiederholt Veranlassung zur Kritik im Vereins-  
organ gegeben, verlangt von der Redaktion Satis-  
faktion und Entschädigung für angebliche Kredit-  
schädigung. Nach einlässlicher Prüfung der  
vorliegenden Akten und der in Frage kommen-  
den Zeitungsartikel beschliesst der Vorstand, es  
sei ein allfälliger Prozess, wie er vom betr.  
Reisebureau angedroht wird, vom Verein auf-  
zunehmen, da keiner der redaktionellen Artikel  
Veranlassung gebe, auf Satisfaktion oder gar  
Barentschädigung einzutreten, wohl aber würde  
der Verein Anschlag haben, dem Reisebureau gegen-  
über kläglich zu werden, gestützt auf gewisse, die  
Hotellindustrie miskreditierende Abschnitte in  
den Prospekten des betr. Reisebureaus und  
liege es deshalb in der Aufgabe des Vereins,  
den Beweis der Solidarität unter den Mit-  
gliedern zu leisten gegenüber solchen Reise-  
bureaus, welche mit nicht immer einwandfreien  
Mitteln ihre Existenz auf Kosten der Hoteliers  
zu erhalten suchen.

Schluss der Sitzung Abends 7 Uhr.

Der Präsident:

J. Tschumi.

Der Protokollführer:

O. Amsler.

## Eine praktische Anregung.

Von einem geschätzten Mitarbeiter erhalten  
wir ein Schreiben folgenden Inhalts:

„Soeben geht mir vom Centralbureau des  
Vereins „Warenhaus für deutsche Beamte“,  
Berlin, ein Zirkular zu, in welchem mir zuge-  
mietet wird, mit ihm in Verbindung zu treten,  
zwecks Aufnahme seiner Mitglieder in meinem  
Hotel unter Gewährung eines Rabattes von  
5—20%. Ich möchte nun den Vorschlag  
machen, dass alle unsere Mitglieder, welchen  
derartige Zumutungen gemacht werden, die  
betreffenden Zirkulare an unser Centralbureau  
schicken, welches dieselben sammelt und nach-  
träglich en bloc den ursprünglichen Absendern  
mit Dank retourniert. Es ist, wenn auch  
nicht sicher, so doch möglich, dass dann  
derartige Zusendungen mit der Zeit von selbst  
aufhören.“

Wir finden diesen Vorschlag sehr praktisch  
und machen uns anheischig, denselben jeweilen  
Folge zu geben, selbstverständlich ohne irgend-  
welche Namen preiszugeben.

## Warum verspüren wir Appetit? Die

Untersuchungen der Physiologen führen immer  
mehr dazu, dass man auch das Gefühl als eine  
Lebenserscheinung anzusehen hat, wie so viele  
Funktionen des menschlichen Körpers. Bei der  
Prüfung des Gefühls sind daher dieselben natu-  
rwissenschaftlichen Methoden, wie z. B. bei der  
Atmung, dem Blutkreislauf, der Verdauung  
anzuwenden. Diesen Standpunkt vertritt auch,  
nach der „Zeitschrift für Krankenpflege“, der  
Heidelberger Professor Dr. Oppenheimer, der  
auf die gleiche Weise die körperlichen Gefühle,  
Hunger und Durst, Appetit und Sättigung,  
erklärt. Die Hauptursache für den Appetit ist  
die Blutleere des Magens. Daher verschwindet  
der Appetit, sobald der Magen gefüllt ist und  
dadurch ein Blutzufluss zum Magen stattfindet.  
Andererseits erklärt sich auf diese Weise die  
Thatsache, dass Kranke, welche an Blutstau-  
ungen leiden, auch bei leerem Magen keinen  
Appetit verspüren. Durch die allgemeine Stauung  
werden auch die Gefässe des Magens reichlich  
mit Blut gefüllt, und so wird die Ursache des  
Appetits beseitigt. Das Zustandekommen des  
Appetits ist nun so zu erklären, dass die Blut-  
leere des Magens, als Ursache des Triebes,  
einen der in ihm liegenden Nerven in Erregung  
versetzt und alle Bewegungen, Vorstellungen  
und Gedanken hervorruft, welche den Trieb  
auszeichnen. Es ist nun sehr interessant, dass  
der Nerv, welchem man diese Vermittlung  
zuschreibt, einen gemeinsamen Ursprung mit  
dem Nerven hat, der Mund und Zunge versorgt.  
So erklärt sich die bekannte Thatsache, dass  
ein passender Reiz der Zunge — man denke  
an die mannigfachen Würzen der Speisen —  
den Appetit erhöht, ja selbst den Appetit in  
solchen Fällen hervorruft, wo die Bedingungen  
dafür in den Magen fehlen. Umgekehrt hebt  
eine Affektion der Mundschleimhaut, welche  
den Zugang zu den Geschmacksapparaten der  
Zunge erschwert und die normale Geschmacks-  
empfindung aufhebt, schon jede Esslust auf,  
auch dann, wenn der Magen leer ist und ein  
Verlangen nach Nahrung vorhanden sein müsste.  
— Was die Sättigung betrifft, so ist es in  
hohem Grade wahrscheinlich, dass sie auf einer  
Kontraktion der Magenmuskulatur beruht, die  
nach Anfüllung des Magens mit Speisen eintritt.  
Das Gefühl ist gewöhnlich schwach, steigert  
sich jedoch bei starker Füllung des Magens zu  
einem Gefühl der Völle und des Unbehagens.  
Wird der Magen noch mehr gedehnt, so steigert  
sich auch die Grösse der Kontraktion und es  
entsteht ein Krampf, der in hohem Grade  
schmerzhaft ist. So entstehen die verschiedenen  
Gefühle, die wir verspüren je nachdem der  
Magen mehr oder weniger reichlich überfüllt ist.